

Er bedient sich zu seiner theoretischen Begründung in eklektischer und pragmatischer Weise aller reaktionären Elemente der verschiedensten philosophischen, soziologischen, ökonomischen, theologischen u. a. Lehren der bürgerlichen Ideologie; andererseits durchdringt er alle theoretischen Formen und Richtungen der bürgerlichen Ideologie und bestimmt den ideologischen Inhalt ihrer Politik. Mit dem wachsenden Einfluß des Sozialismus und der wissenschaftlichen Ideologie der Arbeiterklasse treten neben offen antikommunistischen ständig weitere Konzeptionen in den Vordergrund, die den A. mit verdeckten, flexibleren Methoden zur ideologischen Aggression gegen den Sozialismus einsetzen. Ausdruck dafür sind die von antikommunistischen Theoretikern begründete Theorie der „Industriegesellschaft“ und die —> *Konvergenztheorie*, die den bürgerlichen Gedanken der Klassenversöhnung der einander antagonistisch gegenüberstehenden Gesellschaftssysteme propagieren. Die antikommunistische Propaganda bedient sich dabei mit Vorliebe revisionistischer und sozialreformistischer Theorien (vom „freiheitlichen“, „demokratischen“, „menschlichen“ Sozialismus u. a.). Eine zentrale Rolle spielt der -> *Pluralismus* als eine Theorie, die in den sozialistischen Ländern und in der revolutionären Arbeiterbewegung die einheitliche marxistisch-leninistische Weltanschauung mit bürgerlichen Theorien durchsetzen, nationalistischen und antisowjetischen Auffassungen Raum geben soll. Ihr Ziel ist es, die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten in ihrem gemeinsamen revolutionären Handeln zu lähmen und die Einheit der kommunistischen Weltbewegung zu zerstören. Die Formen des A. ändern sich, nicht aber sein konterrevolutionäres Wesen. Der Imperialismus ist gegenwärtig bemüht, sich dem neuen Kräfteverhältnis in der Welt und im Kampf der beiden entgegengesetzten Gesell-

schaftssysteme anzupassen, nicht aber seine fortschrittsfeindlichen, antikommunistischen Bestrebungen aufzugeben. Um dem A. eine ständige und wirksame Abfuhr zu erteilen, ist es notwendig, die sozialistische Staatengemeinschaft zu stärken, die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen, den Marxismus-Leninismus offensiv zu verbreiten und den theoretischen Kampf gegen alle Erscheinungsformen des A. zu verstärken.

Antimilitarismus: gegen den -> *Militarismus* gerichteter immanenter Bestandteil des Kampfes der revolutionären Arbeiterbewegung gegen Imperialismus und imperialistischen Krieg, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Der A. beruht auf dem untrennbaren Zusammenhang des Kampfes der revolutionären Arbeiterbewegung um den —> *Frieden*, mit ihrem Kampf um den Sozialismus. „Die Sozialisten haben die Kriege unter den Völkern stets als eine barbarische und bestialische Sache verurteilt.“ (Lenin, 21, S. 299) Da der Militarismus die „Summe“ und der „Extrakt aller friedensstörenden Tendenzen des Kapitalismus“ ist, (K. Liebknecht, I, S. 360) ausgeprägten Antidemokratismus und Antihumanismus bedeutet und die Kriegsgefahr vergrößert, muß die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse als antikapitalistische Partei zugleich eine antimilitaristische Partei sein. Die Beseitigung oder möglichste Schwächung des Militarismus bezeichnete K. Liebknecht als eine Lebensfrage für den proletarischen Emanzipationskampf. Der A. schließt in sich ein den Kampf gegen stehende Heere (im 19. Jh.), gegen die Vergeudung der produktiven Kräfte der Völker in der Rüstung für den imperialistischen Krieg (was in den Parlamenten die Ablehnung der Mittel für die Unterhaltung und Vergrößerung der Militärmaschinerie erfordert), gegen die militaristische und chauvinistische Verhetzung der Völker,